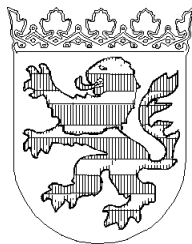


LEHRPLAN

MUSIK

Gymnasialer Bildungsgang

Jahrgangsstufen 5 bis 13



Hessisches Kultusministerium

Inhaltsverzeichnis		Seite
Teil A	Grundlegung für das Unterrichtsfach Musik in den Jahrgangsstufen 5 bis 13	
1	Aufgaben und Ziele des Faches	2
2	Didaktisch - methodische Grundlagen	2
3	Umgang mit dem Lehrplan	3
3.1	Jahrgangsstufen 5 - 10	3
3.2	Jahrgangsstufen 11 - 13	4
Teil B	Unterrichtspraktischer Teil	
	Der Unterricht in der Sekundarstufe I	11
1	Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen 5 bis 10	11
1.1	Die Jahrgangsstufe 5	11
1.2	Die Jahrgangsstufe 6	16
1.3	Die Jahrgangsstufe 8	21
1.4	Die Jahrgangsstufe 10	27
2	Übergangprofil von Jahrgangsstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe	33
	Der Unterricht in der Sekundarstufe II	35
3	Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen 11 bis 13	35
3.1	Die Jahrgangsstufe 11	36
3.2	Die Jahrgangsstufe 12	41
3.2.1	12.1	41
3.2.2	12.2	45
3.3	Die Jahrgangsstufe 13	49
3.3.1	13.1	49
3.3.2	13.2	52
4	Abschlussprofil am Ende der Qualifikationsphase	55

Teil A

Grundlegung für das Unterrichtsfach Musik in den Jahrgangsstufen 5 bis 13

1 Aufgaben und Ziele des Faches

Aufgabe des Musikunterrichts im gymnasialen Bildungsgang ist die Entwicklung und Förderung eines qualifizierten und differenzierten Umgangs der Schülerinnen und Schüler mit Musik. Der Musikunterricht soll die Freude und das Interesse an der Musik wecken und erhalten und vielfältige Möglichkeiten zu ihrer individuellen und gemeinschaftlichen Aneignung eröffnen. Die Schülerinnen und Schüler sollen eine Vielzahl unterschiedlicher Erfahrungen im Umgang mit Musik sammeln, musikbezogene Fertigkeiten und Fähigkeiten ausbilden und fachliche Kenntnisse erwerben.

Musikunterricht übernimmt im schulischen Fächerkanon eine wichtige Rolle bei der Herausbildung und Entwicklung von Elementen der ästhetischen Bildung wie Sensibilität, Phantasie, Kreativität und Urteilsvermögen.

In der fachbezogenen Arbeit selbst und über sie hinaus trägt er bei zur Persönlichkeitsbildung im Sinne einer Ganzheit von geistigen, seelischen und körperlichen Anteilen, zur Entwicklung von Engagement und Verantwortung im gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Handeln und zur Ausbildung eines historisch-kulturellen Bewusstseins im Spannungsfeld von überlieferter und gegenwärtiger, eigener und fremder Musikkultur.

Angesichts der nahezu ständig verfügbaren und unüberschaubaren Vielfalt von Musik soll der Musikunterricht den Schülerinnen und Schülern Orientierungshilfen geben und sie zum selbstständigen, sachkundigen und reflektierten Entscheiden und Handeln befähigen. Praktische musikalische Arbeit kann auch als humanes Gegengewicht zu den sozialen Gefährdungen wirken, die von den virtuellen Medienwelten auf zwischenmenschliche Beziehungen ausgehen. Im Hinblick auf die zunehmende Kommerzialisierung der Musikkultur ist die mündige Selbstbestimmung der Schülerinnen und Schüler ein zentrales Anliegen des Musikunterrichts.

Im Einzelnen ist es die Aufgabe des Musikunterrichts

- die Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Erlebnisfähigkeit zu fördern und zu bereichern,
- eine allgemeine musikalisch-fachliche Grundkompetenz zu vermitteln,
- die Fähigkeit zu differenzierendem Hören von Musik auszubilden,
- die Ausbildung und Differenzierung körperlich-sensomotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten zu ermöglichen,
- die musikbezogenen Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeiten zu entwickeln
- die Teilhabe und Mitwirkung an künstlerischen Prozessen zu ermöglichen und zu fördern,
- die Fähigkeit zu sachkundigem Sprechen und zur sprachlich richtigen Formulierung von musikorientierten Aussagen aufzubauen und zu entwickeln,
- zur geistig-rationalen Auseinandersetzung mit Musik und zu ihrer kritischen Beurteilung zu befähigen sowie die Reflexionsfähigkeit zu erweitern und zu vertiefen,
- zu Offenheit und Toleranz gegenüber verschiedensten Erscheinungsformen der Musik zu erziehen.

In der gymnasialen Oberstufe leistet das Fach Musik seinen Beitrag zur Allgemeinbildung, zur Studierfähigkeit und zur Wissenschaftspropädeutik. Der Musikunterricht ermöglicht - wenn auch nicht vorrangig - eine Berufsfeldorientierung auf den Gebieten der künstlerischen Musikausübung, der Musikwissenschaft, des Musikhandwerks und der Musikwirtschaft.

2 Didaktisch-methodische Grundlagen

Orientiert an den allgemeinen Aufgaben des Faches müssen konkrete didaktische Entscheidungen für die Planung des Unterrichts getroffen werden. Hauptkriterien sind dabei einerseits die für die Jahrgangsstufen vorgesehenen Lerninhalte, andererseits die Lernvoraussetzungen in der jeweiligen Lerngruppe. Die auf den folgenden Themenblättern vorgestellten Unterrichtsthemen sollen unter Berücksichtigung der verschiedenen subjektiven Vorbedingungen (Erwartungshaltung, Leistungsvermögen, musikalische Vorbildung u. a.) wenn möglich so aufbereitet werden, dass sie einen Bezug herstellen zwischen den Vorerfahrungen, Interessen und Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler und den Anforderungen der Unterrichtsgegenstände. Grundlegende Intention dieser Unterrichtsplanung muss die Erweiterung des Erfahrungshorizontes und die Vertiefung der Erlebnisfähigkeit sein.

Bei der Auswahl der Unterrichtsgegenstände, für die auf den Themenblättern Stichworte zu möglichen Konkretisierungen gegeben werden, kann auf das gesamte Spektrum der vielfältigen musikalischen Phänomene und des Musiklebens zurückgegriffen werden. An geeigneten Gegenständen können in exemplarischer Weise sowohl musikimmanente und musikhistorische Sachverhalte als auch ihre historischen Kontexte und sozialen Bedingungsfaktoren erarbeitet und vertieft werden.

Sinnvolles musikalisches Lernen vollzieht sich erfolgreich nur im integrierten Zusammenwirken verschiedener musikalischer Tätigkeiten und geistiger Auseinandersetzung. Die Schülerinnen und Schüler sollen vielfältige Verfahrenswege der Produktion, Reproduktion, Rezeption, Reflexion, Transposition und Analyse von Musik kennen und praktizieren lernen und über deren gleichberechtigte Verbindung im Unterricht musikalische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Sinne einer musikalisch-fachlichen Grundkompetenz erwerben.

In der gymnasialen Oberstufe kommt den für ein wissenschaftspropädeutisches Lernen wesentlichen Zugangsweisen größeres Gewicht zu. Sie sind gerichtet auf eine methodisch reflektierte und systematisch gegliederte Wissensvermittlung. Wissenschaftspropädeutisches Lernen leitet die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem Arbeiten, planvollem Vorgehen und übersichtlichem Strukturieren an. Neben der Beherrschung bestimmter Arbeitstechniken und Fachmethoden zu Informationsbeschaffung, Analyse und Darstellung sowie der Kenntnis und korrekten Anwendung von Fachbegriffen gehört dazu eine Art der Stoffaneignung, die nicht auf Wissenserwerb als Selbstzweck, sondern auf problemorientierte Auseinandersetzung und begründetes Urteilen zielt.

Handlungsorientierter Unterricht mit den sich wechselseitig ergänzenden Umgangsweisen der Ausübung, des Hörens, der Umsetzung in Bild, Bewegung, Szene, der Ableitung und Anwendung von Elementen der Musik und der Notation setzt wirksame fachbezogene Lernprozesse in Gang und führt zu entsprechenden Lernerfolgen im Hinblick auf die fachspezifischen Qualifikationen. Er fördert zudem die individuelle Wahrnehmungs-, Erlebnis- und Empfindungsfähigkeit und die Entwicklung übergeordneter Schlüsselqualifikationen.

Über den nach Möglichkeit breiten Einbezug von Musikpraxis in den Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen bei der reproduktiven oder kreativen Gestaltung von Musik sammeln. Instrumentales und vokales Musizieren, praktische Übungen und Versuche zur musikalischen Ausdrucksbildung vermitteln grundlegende musikalische Fertigkeiten. Besondere Motivation lässt sich dabei schaffen, wenn auf ein eigenes Produkt oder auf einen musikalisch-künstlerischen Beitrag zu einer schulischen Veranstaltung hingearbeitet wird.

Aus der engen Beziehung zwischen Musik und anderen Darstellungsbereichen wie Sprache, Bild, Bewegung, Tanz ergeben sich Ansätze für eine fachübergreifende Sicht und projektorientierte Zusammenarbeit mit anderen Unterrichtsfächern.

Organisation

Der Musikunterricht vollzieht sich in der ständigen Verbindung von Musikmachen, Musikhören und Reflektieren über Musik und unter Einbeziehung von jeweils vorhandenen Instrumentarien, von audiovisuellen Hilfsmitteln und elektronischen Medien.

Je nach Gegebenheiten bilden jahrgangsübergreifende **musikalische Arbeitsgemeinschaften** eine sinnvolle Erweiterung und Ergänzung des Unterrichtsangebots. Diese haben mit ihrer vorrangigen Vermittlung musikpraktischer Fertigkeiten einen besonders zu unterstützenden Stellenwert. Auch die Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Ensembles ist in diesem Zusammenhang sinnvoll. Der Musikunterricht kann sich nicht auf den Lernort Schule beschränken, sondern muss sich der außerschulischen Musikkultur öffnen und vielfältige Bezüge zur musikalischen Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler herstellen („Lernort Musikleben“).

3 Umgang mit dem Lehrplan

3.1 Jahrgangsstufen 5 - 10

Die Vorgaben dieses Lehrplans beziehen sich auf den zweistündigen Pflichtunterricht. Sie bilden aber auch die Grundlage für „Schulen mit besonderer musikalischer Förderung“ (z.B. Bläser-, Streicher- oder Orchesterklassen) sowie für „Schulen mit Schwerpunkt Musik“.

Die Umsetzung dieses Lehrplans in den Unterricht vor Ort erfordert in Abhängigkeit von den vielen individuellen Faktoren der einzelnen Schulen die Ausarbeitung eines konkreten Schulcurriculums durch die Fachkonferenz nach dem Modell und den verbindlichen Vorgaben des Lehrplans.

Der Lehrplan enthält zunächst eine **Themenübersicht** mit inhaltlichen Stichpunkten. Themen und Inhalte sind so zu gestalten, dass sie im Sinne eines spiralartigen Curriculums in jeder Jahrgangsstufe wieder aufgegriffen und unter Berücksichtigung lern- und entwicklungspsychologischer Aspekte erweitert und intensiviert werden.

An die Themenübersicht schließt sich eine Übersicht über die in die Unterrichtsplanung und -durchführung einzubeziehenden **Arbeitsbereiche** „Musikpraxis“, „Musik hören und betrachten“ sowie „Elemente der Musik ableiten und anwenden“ an. Die einzelnen Arbeitsbereiche stehen nicht isoliert für sich, sondern sind sowohl innerhalb eines Schuljahres als auch über die Jahrgangsstufen hinweg vielfältig miteinander verflochten. Die drei Arbeitsbereiche sind jeweils in mehrere Lernfelder untergliedert. Als Planungsgrundlage finden sich zu den Lernfeldern für jede Jahrgangsstufe Stichpunkte zur möglichen Konkretisierung. Aus diesen Stichpunkten ist lerngruppen- und schulprofilbezogen eine pädagogisch verantwortete Auswahl zu treffen. Auch Ergänzungen sind möglich. Als übergeordnete Leitlinie ist dabei immer das verbindliche Übergangsprofil von der Jahrgangsstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe zu beachten.

Die **20 Themenblätter** enthalten zunächst eine kurze Beschreibung des jeweiligen Themas. Zu den fett gedruckten verbindlichen Inhalten werden auf der rechten Seite Stichpunkte zur möglichen Konkretisierung genannt. Deren Abfolge stellt keine Rangordnung dar, sie können entsprechend der jeweiligen konkreten Schulsituation verändert und/oder erweitert werden. Unter der Rubrik „Fakultative Unterrichtsinhalte“ werden Anregungen für die frei zu planende Unterrichtszeit gegeben. Auf manchen Themenblättern finden sich auch Hinweise auf besondere Arbeitsmethoden. Ergänzt werden einige Themenblätter durch stichwortartige Querverweise zu anderen Unterrichtsfächern sowie zur Berücksichtigung von Aufgabengebieten der Bildungs- und Erziehungsaufgaben gem. §6 Abs. 4 HSchG. Hinsichtlich des auf jedem Themenblatt genannten Stundenumfangs ist zu bedenken, dass in der konkreten Einzelstunde - besonders in den unteren Jahrgangsstufen - oft mehrere Themen gleichzeitig enthalten sind.

Zu den Themen sind entsprechend den allgemeinen Aufgaben und Zielen des Fachs Musik und den didaktischen Grundsätzen Unterrichtseinheiten auszuarbeiten und durchzuführen. Dabei ist ein korrespondierendes Lesen der Arbeitsbereichs- und Themenblätter unerlässlich.

Verbindlich im Umfang von etwa 2/3 der Gesamtstundenzahl sind

- die jeweiligen fünf Themen pro Schuljahr,
- die auf den Themenblättern formulierten verbindlichen Unterrichtsinhalte,
- die durchgehende Verzahnung der drei Arbeitsbereiche Musikpraxis, Musik hören und betrachten, Elemente der Musik ableiten und anwenden,
- die Berücksichtigung aller Lernfelder innerhalb der drei Arbeitsbereiche.

Frei wählbar sind

- die Reihenfolge der fünf Themen,
- die inhaltlichen Konkretisierungen, die vorschlagsartig als Stichpunkte in den Themenblättern genannt sind,
- die inhaltlichen Konkretisierungen, die als Stichpunkte zu den Lernfeldern der drei Arbeitsbereiche genannt sind,
- die Unterrichtsinhalte des fakultativen Bereichs im Umfang von etwa 1/3 der Gesamtstundenzahl, zu denen auf den Themenblättern Anregungen gegeben werden.

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 sollen die im Übergangsprofil von der Jahrgangsstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe genannten Qualifikationen und Kenntnisse erworben worden sein.

3.2. Jahrgangsstufen 11 – 13

Der Lehrplanteil für die Sekundarstufe II bezieht sich auf den Unterricht in der Einführungsphase (2-stündig) sowie auf einen dreistündigen Grundkurs- und fünfstündigen Leistungskursunterricht in der Qualifikationsphase.

Grund- und Leistungskurse

In der Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe (Jahrgangsstufen 12 und 13) wird Musik in Grund- und Leistungskursen unterrichtet.

Grundkurse vermitteln grundlegende wissenschaftspropädeutische Kenntnisse und Einsichten in die Stoffgebiete und Methoden des Fachs Musik.

Sie sollen

- in grundlegende Sachverhalte, Problemkomplexe und Strukturen der Musik einführen,
- wesentliche Arbeitsmethoden vermitteln, bewusst und erfahrbar machen,
- Zusammenhänge im Fach Musik und über seine Grenzen hinaus in exemplarischer Form erkennbar werden lassen,
- musikpraktische Arbeit einbeziehen.

Leistungskurse vermitteln exemplarisch vertieftes, wissenschaftspropädeutisches Verständnis und erweiterte Kenntnisse.

Sie sind gerichtet auf eine

- systematische Beschäftigung mit wesentlichen, die Komplexität und den Aspektreichtum der Musik verdeutlichenden Inhalten, Theorien und Modellen,
- vertiefte Beherrschung der fachlichen Arbeitsmittel und -methoden, ihre selbstständige Anwendung, Übertragung und Reflexion,
- reflektierte Standortbestimmung des Faches Musik im Rahmen einer breit angelegten Allgemeinbildung und im fachübergreifenden Zusammenhang,
- verstärkte Einbeziehung musikpraktischer Arbeit.

Der Unterricht in Leistungskursen bereitet damit in besonderer Weise auch auf die Studierfähigkeit für ästhetische Disziplinen vor.

Die in den Grund- und Leistungskursen zu behandelnden Jahres- bzw. Halbjahresthemen sind gleich. Die Anzahl der verbindlichen Unterrichtsinhalte ist in den Leistungskursen jedoch größer und das Anspruchsniveau auf Grund der erweiterten Stundenzahl erhöht. Die Anforderungen unterscheiden sich neben der Quantität der Unterrichtsinhalte hinsichtlich der Komplexität der Aufgaben, der Differenziertheit der Lösungen und der Selbstständigkeit des Lernens und des Arbeitens der Schülerinnen und Schüler. Eine besondere Möglichkeit zur kontinuierlichen Berücksichtigung und Übung der Harmonielehre wird im fakultativen Bereich der Leistungskurse eröffnet („Harmonielehre I – IV“).

Unter Beachtung örtlicher und schulspezifischer Gegebenheiten erstellt die Fachkonferenz entsprechend den Vorgaben des Lehrplans ein Schulcurriculum.

Der Lehrplan ordnet dem Schuljahr der Jahrgangsstufe 11 und den einzelnen Halbjahren der Jahrgangsstufen 12 und 13 verbindliche **Themen** zu.

Die Themen werden durch **Vorbemerkungen** erläutert und auf **Themenblättern** in ihren inhaltlichen Einzelheiten konkretisiert. Die Themenblätter für die Jahrgangsstufen 12 und 13 sind jeweils nach Grund- und Leistungskurs unterschieden.

Das zentrale Feld jedes Themenblatts weist in Fettdruck die **verbindlichen Unterrichtsinhalte** aus. Diese bilden mit den zugehörigen Stichworten die festen fachbezogenen Vorgaben für die Unterrichtsplanung im Umfang von etwa 2/3 der Gesamtstundenzahl. Dabei ist die Reihenfolge, in der die vorgegebenen Unterrichtsinhalte erarbeitet werden, freigestellt.

Die auf den Themenblättern formulierten **fakultativen Unterrichtsinhalte** sind als Vorschläge und Anregungen für die frei zu gestaltende Unterrichtszeit im Umfang von etwa 1/3 der Gesamtstundenzahl zu verstehen. Werden Grundkurse nur zweistündig angeboten, so entfallen fakultative Unterrichtsinhalte.

Weitere Hinweise in den unteren drei Feldern beziehen sich auf mögliche besondere Arbeitsmethoden, auf Querverbindungen zu anderen Fächern und auf übergeordnete Bildungs- und Erziehungsaufgaben gemäß § 6 Abs. 4 HSchG.

Durchgängig sind bei der Planung und Durchführung des Unterrichts die **fünf Arbeitsbereiche Musikpraxis, Musikbetrachtung, Musikgeschichte, Musiktheorie und Lebenswelt Musik** zu berücksichtigen, die im Unterricht der Jahrgangsstufe 11 etabliert und in den Jahrgangsstufen 12 und 13 in wechselnder Schwerpunktsetzung weiter ausgebaut werden.

Verbindlich für den Unterricht im Umfang von etwa 2/3 der Gesamtstundenzahl sind

- die Themen und ihre Zuordnung zu den Jahrgangsstufen und Kurshalbjahren,
- die auf den Themenblättern formulierten verbindlichen Unterrichtsinhalte und die zugehörigen Stichworte,

- die durchgängige Berücksichtigung der fünf Arbeitsbereiche Musikpraxis, Musikbetrachtung, Musikgeschichte, Musiktheorie und Lebenswelt Musik und ihre Verzahnung.

Frei wählbar sind

- die Reihenfolge der verbindlichen Unterrichtsinhalte zu den Themen der Jahrgangsstufen und Kurshalbjahre,
- die Unterrichtsinhalte des fakultativen Bereichs im Umfang von etwa 1/3 der Gesamtstundenzahl.

Das **Abschlussprofil 13.1** am Ende des Lehrplans führt, geordnet nach den fünf Arbeitsbereichen, die Grundkompetenzen auf, die die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 13.1 erworben haben sollen.

Teil B**Unterrichtspraktischer Teil****Übersicht der verbindlichen Themen**

Lfd. Nr.	Verbindliche Unterrichtsthemen	Stundenansatz
5/01	Lieder	12
5/02	Lebenswelt Musik	6
5/03	Musik – Bewegung – Szene	12
5/04	Musik – Instrument – Klang	12
5/05	Begegnung mit Komponisten I	12
6/06	Lieder und Tänze aus verschiedenen Ländern	12
6/07	Neue Musik und Experimente	8
6/08	Geschichten – Bilder - Musik	10
6/09	Musik und Form	12
6/10	Begegnung mit Komponisten II	12
8/11	Songs in Rock und Pop	12
8/12	Musik in Film und Werbung	10
8/13	Darstellende Musik	10
8/14	Musikalische Formprinzipien	10
8/15	Musik als Ausdruck menschlicher Erfahrung	12
10/16	Lieder in Geschichte und Gegenwart	10
10/17	Aktuelle Szene – Musikgeschmack – Musikmarkt	8
10/18	Musik und Tanz	8
10/19	Musiktheater	13
10/20	Musik als Spiegel ihrer Zeit	15

Arbeitsbereich Musikpraxis
Umgangsweisen - Lerninhalte - Grundkompetenzen

	Jahrgangsstufe 5	Jahrgangsstufe 6	Jahrgangsstufe 8	Jahrgangsstufe 10
Themen	01 Lieder 02 Lebenswelt Musik 03 Musik-Bewegung-Szene 04 Musik-Instrument-Klang 05 Begegnungen mit Komponisten I	06 Lieder und Tänze aus verschiedenen Ländern 07 Neue Musik und Experimente 08 Geschichten-Bilder-Musik 09 Musik und Form 10 Begegnungen mit Komponisten II	11 Songs in Rock und Pop 12 Musik in Film und Werbung 13 Darstellende Musik 14 Musikalische Formprinzipien 15 Musik als Ausdruck menschlicher Erfahrungen	16 Lieder in Geschichte und Gegenwart 17 Aktuelle Szene – Musikgeschmack – Musikmarkt 18 Musik und Tanz 19 Musiktheater 20 Musik als Spiegel ihrer Zeit
Lernfelder	Stichpunkte zur möglichen Konkretisierung (Planungsgrundlage)			
Gestalten mit Stimme	<ul style="list-style-type: none"> • Stimmtechnik • Singen einfacher Melodien • Singen einfacher Rhythmen auf Silben • Kanon • Wechselgesang 	<ul style="list-style-type: none"> • Stimmtechnik • Singen komplexerer Melodien (auch zweistimmig) • Lieder (auch fremdsprachige) • Kanon 	<ul style="list-style-type: none"> • Singen von Songs, Spirituals, Gospels • Call and Response • popspezifische Singweisen (Rap, dirty singing, scat) 	<ul style="list-style-type: none"> • mehrstimmiges Singen • Singen von Ausschnitten aus Oper, Musical und Kunstlied
Gestalten mit Instrumenten	<ul style="list-style-type: none"> • Spieltechniken • Realisieren einfacher Rhythmen mit Körperinstrumenten • Spielen einfacher Rhythmen und Melodien nach Noten • Spielen von Begleitungen zu Liedern • Klassenmusizieren einfacher Arrangements 	<ul style="list-style-type: none"> • Spieltechniken • Mitspielsätze (Schlagwerk, Stab-spiele, Gitarren, Key-boards, Blockflöten etc.) • Spielen von Rhythmen und Melodien nach Noten • Klassenmusizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Spielen von Liedarrangements (Klassenmusizieren) • Mitspielsätze (Rock/Pop, Klassik) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitspielsätze (Oper/Musical, Tänze, Klassik, aktuelle Musikszene)
Gestalten durch Erfinden	<ul style="list-style-type: none"> • Erfinden einfacher Rhythmen und Melodien • Klanggeschichten • Textieren von Melodien 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfinden von Rhythmen und Melodien • Experimentieren mit Stimme und Instrumenten • Improvisationen (z. B. auch über Bilder) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfinden von Musik mit bestimmten Wirkungsabsichten • Improvisieren zu Programmen und Texten • Erfinden von Variationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfinden von Rhythmen, Melodien und harmonischen Begleitungen • Gestaltung eines Arrangements • Improvisation über eine Harmoniefolge
Gestalten mit technischen Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Tonaufnahme erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Tonaufnahme erstellen • Melodiebearbeitung mit Notenschreibprogramm 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines Werbespots (Ton-, Videoaufnahme) 	<ul style="list-style-type: none"> • Musik mit Computern
Gestalten durch körperliche Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Grundschrte zur Musik • Dirigierbewegungen • Koordination unterschiedlicher Körperaktionen (stampfen, klatschen, Silben sprechen) • Bewegungsspiele, Pantomime • szenisches Spiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Dirigierbewegungen • Tanzen (vorgegebene und eigene Choreografien) • Malen zu Musik 	<ul style="list-style-type: none"> • Pantomime zu Musik • Pop- und Jazztanz 	<ul style="list-style-type: none"> • szenische Interpretation von Oper/Musical • Tanzen (vorgegebene und eigene Choreografien) • szenische Darstellung von Ausschnitten aus Oper/Musical

**Arbeitsbereich Musik hören und betrachten
Umgangsweisen - Lerninhalte - Grundkompetenzen**

	Jahrgangsstufe 5	Jahrgangsstufe 6	Jahrgangsstufe 8	Jahrgangsstufe 10
Themen	01 Lieder 02 Lebenswelt Musik 03 Musik-Bewegung-Szene 04 Musik-Instrument-Klang 05 Begegnungen mit Komponisten I	06 Lieder und Tänze aus verschiedenen Ländern 07 Neue Musik und Experimente 08 Geschichten-Bilder-Musik 09 Musik und Form 10 Begegnungen mit Komponisten II	11 Songs in Rock und Pop 12 Musik in Film und Werbung 13 Darstellende Musik 14 Musikalische Formprinzipien 15 Musik als Ausdruck menschlicher Erfahrungen	16 Lieder in Geschichte und Gegenwart 17 Aktuelle Szene - Musikgeschmack-Musikmarkt 18 Musik und Tanz 19 Musiktheater 20 Musik als Spiegel ihrer Zeit
Lernfelder	Stichpunkte zur möglichen Konkretisierung (Planungsgrundlage)			
Hören ohne Noten	<ul style="list-style-type: none"> Beschreiben von Höreindrücken differenzierendes Hören (Tonhöhe, Tondauer, Tonstärke, Tempo, Klangfarbe, Metrum/Takt) konzentriertes Zuhören Hörverläufe grafisch sinnhaftes Hören 	<ul style="list-style-type: none"> Beschreiben von Höreindrücken differenzierendes und vergleichendes Hören (Rhythmen, Tonfolgen, Zusammenklänge, Motiv/Thema, einfache Formverläufe) Wiedererkennen von Melodien/Themen Hörpartituren, Bilder 	<ul style="list-style-type: none"> differenziertes Beschreiben von Höreindrücken Hören größerer Zusammenhänge Unterscheidung rhythmischer, melodischer, harmonischer, formaler und klanglicher Verläufe 	<ul style="list-style-type: none"> Beschreiben von komplexen Höreindrücken Hören von komplexen Formen und Zusammenhängen hörendes Erfassen interpretatorischer Besonderheiten
Hören mit Noten	<ul style="list-style-type: none"> Zuordnung von einfachen Notationen und Höreindrücken Verfolgen einfacher Notationen (Klang-partitur, ein bis zwei Notenzeilen) 	<ul style="list-style-type: none"> Zuordnung von Notationen und Höreindrücken Mitlesen von Melodien und Rhythmen Verfolgen von Singstimmen im Klavierauszug Mitlesen von Einzelstimmen in einfachen Partituren 	<ul style="list-style-type: none"> Mitlesen komplexerer Notationen Akkordnotationen/Lead-sheet Erkennen von außermusikalischen Inhalten im Notenbild 	<ul style="list-style-type: none"> Mitlesen komplexer Notationen (z. B. Klavierauszug, größere Partituren) Orientierung in der Partitur Auffinden von Gehörtem in Partituren
Satz-techniken/ Formen/ Gattungen	<ul style="list-style-type: none"> elementare Formungs-Prinzipien (Spannung/Entspannung, Übergang/ plötzlicher Wechsel) einfache Liedformen Strophe-Refrain Frage/Antwort Volkslied Kanon 	<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung/Veränderung/Gegensatz Gleichförmigkeit/Steigerung/Rückentwicklung Thema, Motiv, Sequenz ABA, Menuett, Rondo zeitgenössische Strukturprinzipien (z. B. Klangflächen) Cantus-firmus-Technik 	<ul style="list-style-type: none"> Riff, Pattern Intro, Verse, Chorus, Bridge Call and Response Bluesschema Song/Liedformen Phrase/Periode Homophonie/Polyphonie Concerto grosso Variation 	<ul style="list-style-type: none"> Kunstlied zeitgenössische Kompositionsprinzipien (z. B. Zwölftontechnik, Minimal Music) Oper, Musical Rezitativ und Arie motiv.-them. Arbeit Sonate, Sinfonie Fuge
Musik-geschichte/ Zeiten und Kulturen	<ul style="list-style-type: none"> Komponistenporträts (Lebensweg, Werk, gesellschaftliches Umfeld) Musik aus verschiedenen Ländern und Kulturen 		<ul style="list-style-type: none"> Musik und ihre Geschichte(n) epochenspezifische und stilkundliche Merkmale (1600 bis Gegenwart) Bezüge zwischen Musik und Gesellschaft interkulturelle Aspekte (z. B. Blues, Jazz) 	
Musik in der Umwelt/ Funktionen von Musik	<ul style="list-style-type: none"> Liedthemen, Liedanlässe Musik im Alltag örtliches Musikleben persönliche Beziehungen zur Musik 	<ul style="list-style-type: none"> Liedthemen, Liedanlässe Einstellungen gegenüber Musik (Präferenzen, Toleranz, Geschmack) Volksmusik - Kunstmusik 	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung der Medien Funktionen von Werbemusik, Filmmusik, darstellender Musik Technisierung von Musik 	<ul style="list-style-type: none"> kommerzielle Musikproduktion und Vermarktung Gebrauchsmusik Manipulation durch Musik politische und religiöse Musik
Musik in Verbindung mit anderen Ausdrucksbereichen	<ul style="list-style-type: none"> Höhe/Tiefe/Farbe Mimik/Gestik musikalische Bewegung 	<ul style="list-style-type: none"> Bilder, Fotografien Texte Tänze 	<ul style="list-style-type: none"> Programm-musik Wort-Ton-Verhältnis Tanzmusik 	<ul style="list-style-type: none"> Beziehung von Musik und Sprache Beziehung von Musik und Tanz
Musikalische Urteils-fähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> Musikpräferenzen emotionale und sachliche Beurteilung von Musik Begründung von Werturteilen 		<ul style="list-style-type: none"> handwerkliche und ästhetische Qualität von Musik kritische Wahrnehmungsfähigkeit Interpretationen und Deutungen Kunst/Kitsch/Klischee Musikvorlieben 	

**Arbeitsbereich Elemente der Musik ableiten und anwenden
Umgangsweisen - Lerninhalte - Grundkompetenzen**

	Jahrgangsstufe 5	Jahrgangsstufe 6	Jahrgangsstufe 8	Jahrgangsstufe 10
Themen	01 Lieder 02 Lebenswelt Musik 03 Musik-Bewegung-Szene 04 Musik-Instrument-Klang 05 Begegnungen mit Komponisten	06 Lieder und Tänze aus verschiedenen Ländern 07 Neue Musik und Experimente 08 Geschichten-Bilder-Musik 09 Musik und Form 10 Begegnungen mit Komponisten II	11 Songs in Rock und Pop 12 Musik in Film und Werbung 13 Darstellende Musik 14 Musikalische Formprinzipien 15 Musik als Ausdruck menschlicher Erfahrungen	16 Lieder in Geschichte und Gegenwart 17 Aktuelle Szene – Musikgeschmack – Musikmarkt 18 Musik und Tanz 19 Musiktheater 20 Musik als Spiegel ihrer Zeit
Lernfelder	Stichpunkte zur möglichen Konkretisierung (Planungsgrundlage)			
Tondauer/ Rhythmus	<ul style="list-style-type: none"> lang/kurz (graf. Notation) Noten- und Pausenwerte Punktierung 	<ul style="list-style-type: none"> Triole rhythmischer Ostinato 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wiederholung und vertiefende Anwendung</i> Pattern, Riff, Groove Triolenfeeling (binär/ternär) 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wiederholung und vertiefende Anwendung</i> Komplementärhythmik Polyrhythmik
Takt/ Metrum	<ul style="list-style-type: none"> Grundschatz, Puls, Beat betont/unbetont gerade/ungerade Taktarten 2/4, 4/4, 3/4 Volltakt/Auftakt 	<ul style="list-style-type: none"> weitere Taktarten (z. B. 6/8, Alla breve) Synkope Taktwechsel 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wiederholung und vertiefende Anwendung</i> besondere Taktarten (z. B. 5/4, 7/4) Polymetrik Beat – Off Beat 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wiederholung und vertiefende Anwendung</i> freie/gebundene Metrik
Tonhöhe/ Melodik	<ul style="list-style-type: none"> hoch/tief, abwärts/aufwärts (graf. Notation) Violinschlüssel Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung Tonskala Stammtöne und abgeleitete Töne Klavertastatur, Ganz- und Halbtonschritt, Oktav-Einteilung 	<ul style="list-style-type: none"> Diatonik/Chromatik Struktur der Dur- und Molltonleitern Leitton Charakteristik von Melodien (Dreiklangs-, Stufenmelodik) Bass-Schlüssel 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wiederholung und vertiefende Anwendung</i> besondere Tonskalen (z. B. Pentatonik, Ganztonskala, Blues-Tonleiter) 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wiederholung und vertiefende Anwendung</i>
Zusammenklang/ Harmonik	<ul style="list-style-type: none"> Punktklänge/Liegeklänge Grund-Intervalle Dreiklang 	<ul style="list-style-type: none"> genauere Intervallbestimmung Cluster Konsonanz/Dissonanz Dreiklangsarten Tonarten/Vorzeichen 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wiederholung und vertiefende Anwendung</i> Quintenzirkel Dreiklangsumkehrungen Akkordverbindungen Hauptfunktionen Kadenz (TSDT) Blues-Schema Vierklang (D⁷) 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wiederholung und vertiefende Anwendung</i> Akkordbezeichnungen (z. B. Pop/Jazz, Generalbass) Kadenzharmonik/ freie Harmonik
Instrumentation/ Klangfarbe	<ul style="list-style-type: none"> Instrumente Instrumentenfamilien Ensembles, Besetzungen Spielweisen (z. B. pizzicato, vibrato) Tonerzeugung Klangfarbenpartitur 	<ul style="list-style-type: none"> Stimmklagen Klangverfremdung Stimmverfremdung 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wiederholung und vertiefende Anwendung</i> elektrische Instrumente Computer Instrumentenfamilien in der Partitur 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wiederholung und vertiefende Anwendung</i> Instrumentation Arrangement Singweisen (z. B. Belcanto, Rock, Folk)
Weitere Parameter	<ul style="list-style-type: none"> Dynamik: laut/leise (graf. Notation), Bezeichnungen pp - ff, crescendo, diminuendo Tempo: langsam - schnell Bezeichnungen Adagio - Presto Agogik: accelerando, ritardando, Fermate Artikulation: legato, portato, staccato 		<ul style="list-style-type: none"> <i>Wiederholung und vertiefende Anwendung</i> besondere Vortragsbezeichnungen (z. B. Verzierungen, sf, Akzente, Spielweisen in Pop und Jazz) 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Wiederholung und vertiefende Anwendung</i>

Der Unterricht in der Sekundarstufe I

1 Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen 5 bis 10

1.1 Die Jahrgangsstufe 5

5/01

Lieder

Std.: 12

Begründung:

Wichtigste Grundlage des Musikunterrichts in der Unterstufe ist die Freude am Singen, das in dieser Altersstufe bei den Schülerinnen und Schülern eine hohe Akzeptanz genießt. Ausgehend von den Erfahrungen in der Grundschule werden die vokalen Fähigkeiten weiterentwickelt. Das Thema „Lieder“ bietet Möglichkeiten zu kindgemäßer Stimmbildung, zu einem unmittelbaren, erlebnishaften Zugang zur Musik, zu vielfältiger Reflexion und zum Transfer in andere Bereiche (Bild, Bewegung, Szene). Es ermöglicht einen Zugang zum Gruppenmusizieren und fördert das Gemeinschaftsgefühl.

Bei der Liedauswahl sollten Altersangemessenheit, Singbarkeit, thematische Vielfalt, Beliebtheitsgrad und multikulturelle Aspekte (deutsch- und fremdsprachige Lieder) berücksichtigt werden.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Lieder lernen, singen und gestalten**

- einfache Lieder und Kanons kennen lernen, einige Lieder auswendig lernen
- Singen, musikalische Ausgestaltung durch einfache Begleitung (Rhythmus- und Orff-Instrumente, Körperinstrumente)
- vorgegebene Gestaltungsmittel nutzen oder eigene entwickeln
- Tonaufnahme

Stimmbildung am Lied

- Atmung, Artikulation
- Körperhaltung
- Vokalausgleich

Erkunden und Reflektieren von Text und Musik

- Ausdrucks- und Wirkungsgehalt, inhaltliche Besonderheiten, Funktion
- Ableitung geeigneter Aspekte der Elementarlehre

Lieder in Beziehung zu Bildern, Bewegung, szenischer Darstellung

- Lieder und Bilder vergleichen, Bilder zu Liedern anfertigen
- Lieder in Bewegungsspiele und/oder szenische Darstellung umsetzen

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Schülereigene Bearbeitung von Liedern (Erstellen eigener Text- und Musikfassungen, Erfinden neuer Strophen, neuer Texte u. ä.)

Ergebnisse vorführen oder aufführen (öffentliche Präsentation)

Querverweise:

Lieder: E, F, Rka 5.1-3, Rev 5.1-4
Familie und soziale Rolle: Ku 5.1, D, E, F, L, Rka 5.1, Rev 5.1+4

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Erziehung zur Gleichberechtigung
 Friedenserziehung
 Gesundheitserziehung
 Kulturelle Praxis

5/02

Lebenswelt Musik

Std.: 6

Begründung:

In der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler nimmt Musik einen großen Raum ein. Das Thema soll Möglichkeiten eröffnen, Beispiele aus dem örtlichen bzw. regionalen Musikleben kennen zu lernen und zu erkunden. Dabei geht es um die Betrachtung der Musikszene vor Ort, um die Erörterung der individuellen Berührungspunkte der Schülerinnen und Schüler mit Musik und ihrer musikalischen Aktivitäten im häuslichen und schulischen Umfeld, um die Verständigung über Hörgewohnheiten und -präferenzen der Kinder, einen Erfahrungsaustausch über den persönlich und kulturell unterschiedlichen Umgang mit Musik und um die Vermittlung einer auf Offenheit, Gleichberechtigung und Toleranz zielenden Grundhaltung.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Erfahrungsaustausch über musikalische Aktivitäten, Begegnungen mit Alltagsmusik, Hörpräferenzen**

- musikalische Erfahrungen / musikalisches Profil der Lerngruppe
- Vorspiel von Instrumentalisten, praktische Begleitmöglichkeiten der übrigen Schüler
- Musik zuhören
- Reflexion über die Vielfalt des Musikangebotes (Medien, Klangkulisse, Hörgewohnheiten)

Beispiele des örtlichen bzw. regionalen Musiklebens

- örtliche / regionale Musikszene (Institutionen wie Theater, Musikschule, Vereine, Kirchen, Musikgruppen, sonstige musikalische Einrichtungen)
- Übersicht über Musikveranstaltungen im Heimatort bzw. in der Region (Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder, Pop- und Rockszene, klassisches Konzertangebot)
- Homepage der Schule, Stadt oder Region
- (Internet-)Recherche zu musikalischen Veranstaltungen
- Veranstaltungsbesuch und/oder Interview mit einem Musiker (evtl. Tonaufnahme)
- auswertende Reflexion

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Projektartige Arbeit: Entwicklung und Einsatz von Fragebögen, Gruppenarbeit; Förderung von Selbständigkeit und Teamarbeit beim Erkunden des Musiklebens; altersangemessene Dokumentation

Querverweise:**Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):**

Erziehung zur Gleichberechtigung

5/03

Musik - Bewegung - Szene

Std.: 12

Begründung:

Die Verbindung von Musik, Bewegung und Szene eröffnet den Schülerinnen und Schülern viele Möglichkeiten für neue Erfahrungen. Diese beziehen sich auf den Umgang mit dem eigenen Körper, auf Partner und Gruppe, auf räumliche Gegebenheiten, auf zeitliche Abläufe von Musik sowie auf Verständnis und Ausgestaltung geeigneter Inhalte. Verschiedene Tätigkeiten bedingen und durchdringen sich und verlangen eine Auseinandersetzung mit Inhalten sowie Strukturelementen der Musik. Form, Gestus, Rhythmik, Tempo, Melodik und Klangfarbe sind bedeutsame Elemente bei der Umsetzung in Bewegung und Szene. Die mögliche Präsentation der Ergebnisse erfordert eine gemeinsame Planung und Organisation, verlangt das Aufstellen und Einhalten von Regeln und die Übernahme von Verantwortung. Das Thema ermöglicht sowohl Erfahrungen mit Selbstwahrnehmung und Selbstdarstellung als auch mit intensiver und vielfältiger Kooperation.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Musik, Bewegung und Szene in einem Beispiel zusammenführen und gestalten**

- Umsetzung von Musikstücken in Bewegung und Szene (zu Gemütsbewegungen und Stimmungen; zu Menschen, Tieren, Fantasiegestalten, Naturereignissen, Maschinen; zu ungewöhnlichen Einfällen und konkreten Programmen; zu musikimmanenten und formalen Aspekten; zu Originalmusik, zum Playback oder zu selbst gespielter Musik)
- Klanggeschichten erfinden und szenisch umsetzen (nach Vorgaben wie Märchen, Geschichten, Gedichten oder selbst erfundenen Texten; als instrumentale oder vokale oder gemischte Version; mit kommentierendem Text)

Inhalt und musikalische Strukturen bewusst machen

- szenische Nachgestaltung von Ausschnitten aus Bühnenwerken (Oper, Ballett)
- Originalmusik, Playback, selbstgespielte Arrangements

Fakultative Unterrichtsinhalte/ Aufgaben:

Ergebnisse vorführen oder aufführen (öffentliche Präsentation)

Querverweise:

Musik, Bewegung, Szene: Ku 5.3, D, Spo

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Gesundheitserziehung
Kulturelle Praxis

5/04

Musik - Instrument - Klang

Std.: 12

Begründung:

Kenntnisse über Musikinstrumente und Erfahrungen im Umgang mit ihnen sind eine unverzichtbare Grundlage musikalischer Bildung. Der Musikunterricht bietet die Gelegenheit zum Kennenlernen der instrumentalen Vielfalt, wobei – vor allem bei der Vermittlung der Klangerzeugung und technischer Details im Instrumentenbau – exemplarisches Vorgehen angemessen erscheint. Anschaulichkeit (Ausprobieren einzelner Instrumente, experimentelles Erforschen, Selbstbau) ist ebenso geboten wie das Kennenlernen spezifischer instrumentaler Klangfarben und Wirkungen sowie das Vermitteln von Fähigkeiten im Herausheören und Erkennen von instrumentaltypischen musikalischen Sachverhalten. Dieses Thema sollte in der Eingangsstufe des gymnasialen Bildungsgangs besonders auch dazu genutzt werden, die Schülerinnen und Schüler zum Erlernen eines Instrumentes zu motivieren und entsprechend zu beraten.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Aussehen, Bauweise/Tonerzeugung und Klang von Instrumenten**

- Bau, Funktion, Tonerzeugung, Stimmung, Klangeigenschaften, Klangerzeugung, Spielweisen
- Ableitung geeigneter Aspekte der Elementarlehre (z. B. Intervalle, Dynamik, Artikulation)

Instrumentale Besetzungen

- Instrumentenfamilien und Ensembles (z. B. Sinfonie-Orchester, Kammermusikgruppen, Band, Rock/Pop-Formationen)
- verschiedene Tasteninstrumente (z. B. Klavier, Cembalo, Akkordeon, Orgel, Keyboard)

Eigenes Musizieren

- Einsatz vorhandener Instrumente bei Klassenarrangements und Mitspielsätzen

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Bauen eigener Instrumente
- Besichtigung von Instrumentenwerkstatt, -fabrik, Orgel u.ä.

Querverweise:**Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):**

5/05

Begegnungen mit Komponisten I

Std.: 12

Begründung:

Trotz vielfältiger, meist über die Medien vermittelter Vorinformationen werden die meisten musikgeschichtlichen Begegnungen im Musikunterricht über zeittypische Menschen und Situationen in Form von Einzelbildern in Musik, Bild und Text erfolgen. Über nahe liegende Querverbindungen hinaus bleibt das Anbahnen eines Verständnisses für historische Ereignisse und Prozesse späteren Altersstufen vorbehalten.

Neben dem Kennenlernen des Lebensweges und des gesellschaftlichen Umfeldes des Komponisten sowie dem Vertrautwerden mit dessen Schaffen sollen den Schülerinnen und Schülern, ihren altersgemäßen Bedürfnissen entsprechend, in vielfältiger Weise Gelegenheiten zu erkundenden Aktivitäten wie Musik hören, Bilder betrachten, Geschichten lesen, zu szenischem Spiel, Tanzen und Musizieren eröffnet werden. Die Beschäftigung mit Komponisten in ihrer Zeit soll unter gleichem Thema in der Jahrgangsstufe 6 fortgesetzt werden.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Zwei bedeutende Komponisten aus unterschiedlichen Epochen**

- Lebensweg, Biografisches
- Lebensumstände, gesellschaftliches Umfeld

Exemplarische Werke der Komponisten

- musikalische Besonderheiten
- spezifische Wirkungen der Musikbeispiele
- Zusammenhänge zwischen Geisteshaltung und Musik einer Zeit

Praktische Realisierung geeigneter Werke oder Werkausschnitte

- Musizieren/Mitmusizieren zum Erwerb und zur Sicherung von Notenkenntnissen
- Übungen im Ensemblespiel und im Umgang mit Instrumenten

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Erarbeitung der Ergebnisse in Form von z. B. Collagen, Wandzeitungen, Interviews, Hörspielen u. ä.
- Tonaufnahme der Ergebnisse hören, erörtern und mit einer professionellen Aufnahme vergleichen

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Möglichkeit zum Stationenlernen

Querverweise:

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

1.2 Die Jahrgangsstufe 6

6/06

Lieder und Tänze aus verschiedenen Ländern

Std.: 12

Begründung:

In vielen Klassen befinden sich Kinder verschiedener Nationalitäten. Sie alle werden in der Alltagswelt, durch die Medien oder bei eigenen Urlaubserfahrungen mit Problemen des Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Kulturen konfrontiert. Im Unterricht kann Einblick gewonnen werden in die eigene Musikkultur und die verschiedener Länder und Regionen. Der musikpraktische Umgang mit Liedern und Tänzen bietet vielfältige Anlässe, unterschiedliche Funktionen und musikalische Besonderheiten kennen zu lernen und über sie zu sprechen sowie Offenheit und Toleranz gegenüber andersartiger Musik zu entwickeln.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Lieder aus verschiedenen Ländern lernen, hören, singen, begleiten, tanzen und vergleichen

- Stimmbildung
- Lieder aus verschiedenen Regionen Deutschlands
- deutsche Nationalhymne
- fremdsprachige Lieder
- Tänze/Choreographien reproduzieren und erfinden
- Erfinden neuer Strophen, neuer Texte etc.

Erkunden und Reflektieren von Text und Musik

- Ausdrucks- und Wirkungsgehalt, inhaltliche Besonderheiten, Funktion
- Ableitung geeigneter Aspekte der Elementarlehre (z. B. Tonskalen und Melodiearten)

Kulturelles Umfeld der Lieder und Tänze

- Ländertypisches in Liedern und Tänzen
- Bedeutung der Folklore in verschiedenen Ländern

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Nationalhymnen anderer Länder
- zusammengesetzte Taktarten in folkloristischer Musik
- besondere Tonskalen in der Folkloremusik einzelner Länder

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Projektarbeit möglich, Präsentation einzelner Produkte in der Schulöffentlichkeit

Querverweise:

Lieder und Tänze: F, E, Ek 6.1-2

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Erziehung zur Gleichberechtigung
Friedenserziehung
Gesundheitserziehung
Kulturelle Praxis

6/07

Neue Musik und Experimente

Std.: 8

Begründung:

Die oft originellen und fremdartigen Klänge Neuer Musik können bereits in dieser Altersstufe spannend sein, wenn damit eigene Ideen ausgedrückt werden dürfen. Die Suche nach musikalischer Orientierung, nach Selbstwertgefühl und Gruppenidentität lässt sich behutsam mit den Inhalten des Unterrichtsthemas verbinden. Die Heranwachsenden sollen neugierig gegenüber Ungewohntem bleiben, Toleranz entwickeln und Kooperation in Gruppen erleben. Im Zentrum der Arbeit steht der praktische, kreative Umgang mit Elementen Neuer Musik als Experiment, Improvisation und einfache Komposition.

Der methodische Weg verläuft von vielfältigen, eine Grundkompetenz schaffenden Übungen über kleine kompositorische Aufgaben bis zur Erfindung eigener Stücke und deren Aufführung. Wenn die Ideen zu Schülerkompositionen entsprechenden Werken der Neuen Musik entstammen, ist die spätere Auseinandersetzung mit den Originalwerken gut vorbereitet. Dazu lassen sich Stücke Neuer Musik heranziehen, die geeignet sind, sich dieser Musik erkundend, vergleichend, analysierend, erkennend und nachvollziehend zu nähern.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Ungewohnte Klänge und Spielweisen**

- Experimentieren, Ausprobieren, Hören
- Punktklänge, Liegeklänge, Cluster
- verfremdete Instrumentalklänge

Neue Möglichkeiten des Einsatzes der Stimme

- experimentelle, nonverbale Aktionen mit der Stimme (z. B. Affekte wie Freude, Wut etc.)
- Vokalcluster

Erfindung und Darstellung eines Musikstückes nach Vorgaben

- spontanes Improvisieren/geplantes Komponieren
- grafische Notation, Notenschreibprogramm (Computer)
- Realisation und Auswertung

Ein exemplarisches Werk der Neuen Musik

- Hören, Analysieren, Diskutieren
- Vergleich mit eigenen Lösungen

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Geräuschkomposition (Experimentieren mit Körperinstrumenten, Geräuschgegenständen etc.)
- Präsentation einzelner Produkte in der Schulöffentlichkeit

Querverweise:**Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):**

Friedenserziehung

6/08

Geschichten - Bilder - Musik

Std.: 10

Begründung:

Über erzählerische und bildliche Bezüge finden Schülerinnen und Schüler naturgemäß am leichtesten Zugang zum Bereich der Instrumentalmusik.

An Beispielen von erzählender und malender Musik können sie eigene konkrete Erfahrungen, Erlebnisse, Beobachtungen und Gefühle wieder entdecken und ihrer Neigung zu assoziativem Hören Raum geben. Phantasie und Vorstellungsvermögen werden angeregt. Das Interesse und die Aufmerksamkeit können darüber hinaus auf Gestaltungsmittel der Musik gerichtet werden, welche die außermusikalischen Inhalte transportieren.

Malen, Zeichnen oder Erzählen nach Musikbeispielen bzw. umgekehrt die Verklanglichung von Programmen und bildlichen Darstellungen führen zu vertieften Höreindrücken und detaillierteren Kenntnissen und Erfahrungen, zeigen aber auch die Grenzen der Verknüpfung der beiden Künste auf.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Erzählende und malende Musik unterschiedlicher Art (z. B. Klavier, Orchester)**

- erlebnishaft-assoziativ hören
- über eigene Vorstellungen sprechen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Ausdrucksmittel

Beziehungen zwischen Musik und außermusikalischen Inhalten

- musikalische Gestaltungsmittel untersuchen und beschreiben
- passende Überschriften zur Musik finden oder zuordnen
- Geschichten zu Musik/Musik zu Geschichten
- Bilder zu Musik/Musik zum Bild
- musikalische Wirkungen am Bild/Text erläutern

Eigene Darstellungsversuche zu außermusikalischen Inhalten

- Experiment, Improvisation
- Finden passender musikalischer Elemente
- grafische Hör- und Spielpartitur

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Herstellen, Einüben und Vorführen von selbst gestalteter Musik nach einer fremden oder eigenen Programmvorlage

Querverweise:

Geschichten, Bilder, Musik: Ku 6.2, D

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

6/09

Musik und Form

Std.: 12

Begründung:

Die Kenntnis und erlebnishafte Erfahrung der vielfältigen Aspekte musikalischer Formgestaltung ist eine wichtige Voraussetzung zur Orientierung und zur bereichernden Auseinandersetzung mit Musik aller Zeiten und Arten. Bei den Schülerinnen und Schülern sollte daher frühzeitig ein erstes Verständnis von Gestalt- und Formbildung angebahnt werden. Sie sollen erfahren, dass Komponieren und Improvisieren immer heißt, sich tradierter und verfügbarer Muster zu bedienen, sie neu und verändert zusammenzufügen, aus den Mustern sich zu neuen Fügungen anregen zu lassen, alte Muster durch neue abzulösen. Unterrichtsgegenstände wie elementare Formprinzipien und einfache Formmodelle stehen im Spannungsfeld zwischen analytischem Zugang zu bestehenden Kompositionen einerseits und der praktischen Auseinandersetzung mit musikalischem Material andererseits.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Elementare Formprinzipien**

- Wiederholung/Veränderung/Gegensatz
- Gleichförmigkeit/Steigerung/Rückentwicklung
- Motiv/Sequenz/Thema
- Verstehen und Anwenden (z. B. Kontrastgestaltung in selbst erfundener Musik, Spielen mit Klängen und Rhythmen, Realisieren nach grafischer Notation)

Einfache Formmodelle

- einfache und zusammengesetzte Liedformen
- ABA-Form, Menuett
- Rondo

Praktische Realisierung geeigneter Werke oder Werkausschnitte

- Erprobung der Formmodelle durch Singen und eigenes Musizieren/Mitmusizieren sowie über tänzerisches Gestalten

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Vergleich zweier Menuette oder Rondos mit unterschiedlichem formalen Aufbau und Ausdruckscharakter

Querverweise:**Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):**

6/10

Begegnungen mit Komponisten II

Std.: 12

Begründung:

Trotz vielfältiger, meist über die Medien vermittelter Vorinformationen werden die meisten musikgeschichtlichen Begegnungen im Musikunterricht über zeittypische Menschen und Situationen in Form von Einzelbildern in Musik, Bild und Text erfolgen. Über nahe liegende Querverbindungen hinaus bleibt das Anbahnen eines Verständnisses für historische Ereignisse und Prozesse späteren Altersstufen vorbehalten.

Neben dem Kennenlernen des Lebensweges und des gesellschaftlichen Umfeldes des Komponisten sowie dem Vertrautwerden mit dessen Schaffen sollen den Schülerinnen und Schülern, ihren altersgemäßen Bedürfnissen entsprechend, in vielfältiger Weise Gelegenheiten zu erkundenden Aktivitäten wie Musik hören, Bilder betrachten, Geschichten lesen, zu szenischem Spiel, Tanzen und Musizieren eröffnet werden.

Als Weiterführung des Themas „Begegnungen mit Komponisten I“ aus der Jahrgangsstufe 5 sollen hier zwei weitere Komponisten aus anderen Epochen kennen gelernt werden.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Zwei bedeutende Komponisten aus unterschiedlichen (in Jgst. 5 nicht berücksichtigten) Epochen**

- Lebensweg, Biografisches
- Lebensumstände, gesellschaftliches Umfeld
- Daten aus Internet oder von CD-Roms

Exemplarische Werke der Komponisten

- musikalische Besonderheiten
- spezifische Wirkungen der Musikbeispiele
- Zusammenhänge zwischen Geisteshaltung und Musik einer Zeit

Praktische Realisierung geeigneter Werke bzw. Werkausschnitte

- Musizieren/Mitmusizieren zum Erwerb und zur Sicherung von Notenkenntnissen
- Übungen im Ensemblespiel und im Umgang mit Instrumenten

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Komponierende Frauen (traditionelle oder aktuelle Musik)
- Tonaufnahme von selbst musizierten Werken anfertigen, hören, erörtern und mit einer professionellen Aufnahme vergleichen

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

- Möglichkeit zum Stationenlernen
- Erarbeitung der Ergebnisse in Form von z. B. Collagen, Wandzeitungen, Interviews, Hörspielen u. ä.

Querverweise:**Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):**

Erziehung zur Gleichberechtigung

1.3 Die Jahrgangsstufe 8

8/11

Songs in Rock und Pop

Std.: 12

Begründung:

Die Rock-/Popmusik nimmt innerhalb der heutigen Musikkultur eine Vorrangstellung ein, was die Präferenz beim Publikum, die Umsatzzahlen und die Verbreitung im Alltag anbelangt. Rock-/Popmusik wirkt in hohem Maße prägend bei der Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung vieler Jugendlicher. Sie bietet diesen mit ihren zahllosen Stilen, Richtungen und Schattierungen sehr individuelle Identifikationsmöglichkeiten.

Der Musikunterricht kann daher von einem großen Interesse der Schülerinnen und Schüler in dieser Richtung ausgehen, muss allerdings auch mit der Schwierigkeit rechnen, einen Konsens bei der Auswahl der zu behandelnden Musikbeispiele zu erreichen.

Wichtige übergreifende Aufgaben bestehen hierbei im Sammeln von Erfahrungen bei der praktischen Gestaltung von vorgegebenen oder selbstgemachten Stücken mit Stimme und Instrumenten und in der Analyse der musikalischen Merkmale und musiktheoretischen Grundlagen der Rock-/Popmusik. Da der Song die beinahe ausschließliche Form der Rock-/Popmusik ist, erscheint es sinnvoll, die Geschichte dieser Musikrichtung in ihren afro-amerikanischen Ursprüngen und in den Entwicklungen ab der Mitte des 20. Jahrhunderts exemplarisch an Song-Beispielen nachzuzeichnen. Dabei sollten auch unter Einbeziehung von Textinterpretationen gesellschaftliche Funktionen und Intentionen erörtert werden.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Songbeispiele**

- Stimmbildung
- Songs singen / musizieren
- musikalische Merkmale (z. B. Synkope, Pentatonik, Bluesschema)
- Formmerkmale (Intro, Verse, Chorus, Bridge, Call and Response)
- Einsatz von Notenschreibprogrammen

Stilmerkmale

- einen aktuellen Song einrichten und nachspielen
- spezielle instrumentale Spielweisen und Gesangsformen
- typische Rhythmen, Pattern, Riff, Bass-Figuren
- Akkorde, Harmonik, Sound

Geschichtliche und soziologische Aspekte

- Wechselwirkung von gesellschaftlicher Situiertheit und konkreter musikalischer Ausformung (z.B. Politrock)
- Songbeispiele aus Rhythm & Blues, Rock 'n' Roll, Beat, Rock, Soul/Disco, Hiphop, Techno
- Jazz-Roots: Spiritual, Gospel, Worksong, Blues
- Jazzschlager, Scat-Gesang

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Produktion und Präsentation eines Pop-/Rocksongs, in einer bestimmten Stilrichtung komponieren, arrangieren, einüben
- Erstellen eines Playbacks
- Einsatz von technischen Mitteln bei Spiel und Aufnahme (auch Midifiles)
- Musiker- oder Band-Porträt aus der aktuellen Szene oder ein populäres Beispiel aus der Vergangenheit
- elektrische/elektronische Tonerzeugung und akustische Grundlagen

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Internetrecherche für Referate (Folienvortrag)

Querverweise:

Jugendkultur: D, E(1), F, Spa, Sk 8.1, Rka 8.1, Rev 8.3-4, Eth 8.1, Phy 8.1-2+8.3b-c

Konsum: Sk 8.2, D, E(1), Phy 8.3c, Ch 8.1, Rka 8.1, Rev 8.3-4, Eth 8.1

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Friedenserziehung
Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und
Medienerziehung

8/12

Musik in Film und Werbung

Std.: 10

Begründung:

Die in Filmen und Werbung eingesetzte Musik entstammt den unterschiedlichsten Genres bis hin zu avanciertesten Bereichen der Neuen Musik. Durch die musikalische Vielfalt und die Attraktivität dieser Bildmedienformen eröffnen sich interessante Zugangsmöglichkeiten auch zu Musikbereichen, die den Schülerinnen und Schülern zunächst ungewohnt oder fremd sind.

Musik übernimmt als Komponente in Filmen und in der Werbung wichtige Funktionen. Sie dient in verschiedener Weise zur Kommentierung, Verstärkung, Steigerung der Bildinhalte sowie zur Steuerung der emotionalen Reaktionen und des Verhaltens der Zuschauer. Ihre Präsenz und Rolle wird von diesen aber nur selten bewusst wahrgenommen.

Über Analyse und Reflexion sollen die Schülerinnen und Schüler die Funktions- und Wirkungszusammenhänge zwischen Handlung und Inhalt der (bewegten) Bilder und der Musik entschlüsseln und sie verstehen lernen. Kreative Versuche verhelfen zu tieferen Einblicken in die Produktionsvorgänge und steigern die kritische Aufmerksamkeit und die Wahrnehmungsfähigkeit.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Formen, Funktionen und Techniken

- Titelmusik, Begleitmusik, Jingle, Melodram
- Kontrast, Spannung, Steigerung
- Signal, Atmosphäre, Assoziation, Untermalung
- Vorwegnahme, Illustration, Suggestion
- Mood-Technik, Mickey-Mousing

Herstellung eines Radio-Werbespots

- prägnante Musikabschnitte zu einem Werbetext erfinden/finden und musizieren/abspielen
- kontrastierende Alternativen suchen und vergleichen
- musiktechnische Mittel, organisatorische Vorgänge und Bedingungen

Genres und Stile

- Film- und Werbemusiken hören und zuordnen: Pop/Jazz, Barock/Klassik/Romantik/Neue Musik
- Auswahl und Wirkung analysieren und erörtern

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Herstellung einer Filmszenen-Vertonung
- eigene Film- und Tonaufnahmen

Querverweise:

Konsum: Sk 8.2, D, E(1), Phy 8.3c, Ch 8.1, Rka 8.1, Rev 8.3-4, Eth 8.1
Akustik: Phy 8.3b

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Kulturelle Praxis
 Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und
 Medienerziehung

8/13

Darstellende Musik

Std.: 10

Begründung:

Das Thema schließt an die in der Jahrgangsstufe 6 (Thema „Geschichten – Bilder – Musik“) gemachten Erfahrungen an. Darstellende Musik bietet den Schülerinnen und Schülern in dieser Jahrgangsstufe einen motivierenden Zugang und erschließt den Zusammenhang von beschreibenden Inhalten (Programm) und musikalischen Gestaltungsmitteln.

Exemplarische, für die Schüler attraktive Werke der Programmmusik, Kompositionen (z. B. Charakterstücke) mit Bezügen zu außermusikalischen Inhalten (Natur, Technik, Literatur) oder Werke mit konkreten Bezügen zu bestimmten Stimmungsbereichen (z. B. Trauer, Konflikt) bieten vielfältige Möglichkeiten zur analytischen, emotionalen, praktischen und kreativen Auseinandersetzung.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Ein exemplarisches Werk der Programmmusik**

- Musik und Bild/Technik/Literatur/Natur (alternativ)
- Programmmusik/Sinfonische Dichtung

Bezüge zwischen außermusikalischer Vorlage und musikalischen Mitteln

- Werkausschnitte hören, untersuchen und beschreiben
- Musizieren/Mitmusizieren geeigneter Ausschnitte

Eigener Gestaltungsversuch von außermusikalischen Inhalten mit vielfältigen musikalischen Mitteln

- Improvisieren/Gestalten zu Programmen und Texten
- Vertonung von Bildern oder Bildergeschichten
- Umsetzung in Pantomime/Bewegung (alternativ)

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Maschinenmusik / musique concrète
- Tonaufnahme einer selbst gestalteten Musik
- Computerlernprogramm Gehörbildung

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Internetrecherche für Referate mit Folienvortrag

Querverweise:

Akustik: Phy 8.3b

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Kulturelle Praxis

8/14

Musikalische Formprinzipien

Std.: 10

Begründung:

Nachdem die Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 6 (Thema „Musik und Form“) elementare Formprinzipien und einfache Formmodelle (Liedform, Menuett, Rondo) kennen gelernt haben, sollen sie in der Jahrgangsstufe 8 anhand des konzertierenden Prinzips und des Variationsprinzips mit zwei komplexeren Aspekten musikalischer Form bzw. mit Gattungen vertraut gemacht werden, deren exemplarische Bedeutung sich aus der Repräsentation zweier wichtiger Epochen (Barock, Klassik) ergibt. Durch Untersuchen von typischen Instrumenten und Besetzungen (barockes Konzert) sowie durch Informationen zu formalen und inhaltlichen Sachverhalten (Variation) können die musikalischen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler erweitert werden. Dabei muss der Gefahr begegnet werden, dieses Thema allzu kognitiv-theoretisch zu vermitteln. Es sollten daher handlungsorientierte Methoden im Vordergrund stehen. Bei einem anzustrebenden Konzertbesuch und durch musikpraktischen Umgang mit Stimme und Instrumenten können Jugendliche einen lebendigen Zugang zu Musik früherer Zeiten finden.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Das konzertierende Prinzip in seinem musikalischen und gesellschaftlichen Kontext - Concerto grosso

- spezifische und stilkundliche Merkmale (Tutti/Ripieno, Concertino, Terrassendynamik, Basso continuo)
- verschiedene Concertino-Besetzungen
- ein exemplarisches Musikwerk hören und betrachten (formale Anlage, Ausdruckscharakter, sozial- und zeitgeschichtliche Informationen, biografischer Kontext)

Variation als typisches Kompositionsprinzip der Wiener Klassik

- Variieren als Grundprinzip künstlerischen Gestaltens und Komponierens
- epochenspezifische und stilkundliche Merkmale
- ein exemplarisches Musikwerk hören und betrachten (formale Anlage, Ausdruckscharakter, sozial- und zeitgeschichtliche Informationen, biografischer Kontext)

Praktische Realisation von geeigneten Musikausschnitten

- Musizieren/Mitmusizieren von Werkausschnitten (Einzelstimmen, Arrangements, vereinfachte Musizierunterlagen)
- Erproben/Erfinden von Variationsmöglichkeiten an einer Melodie

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Verschiedene Variationstypen (figurale Variation, Cantus-firmus- und Charaktervariation)

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Selbständiges Verfassen und Erarbeiten von Texten und Referaten (mit Folienvortrag)

Querverweise:

Absolutismus und Aufklärung: G
8.5, F(1), L(1), Rka 8.4, Rev 8.1

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

8/15

Musik als Ausdruck menschlicher Erfahrungen

Std.: 12

Begründung:

Bei diesem Thema sollen die Schülerinnen und Schüler aus der lebensweltorientierten Perspektive unterschiedliche Musik verschiedenster Gattungen und Stile aus Geschichte und Gegenwart erkunden. Ausgangspunkt ist die Tatsache, dass sich in der Musik über konkrete historische und biografische Situationen hinaus allgemeine menschliche Lebenserfahrungen dokumentieren, die alle Menschen aller Zeiten und Kulturen miteinander verbinden: existentielle Erfahrungen (Zeit, Tod, Verlust etc.), Erfahrungen von Naturerscheinungen (Licht, Nacht, Wärme, Winter etc.), Gefühlserfahrungen (Liebe, Glück, Trauer, Wut etc.) oder soziale Erfahrungen (menschliche Nähe, Fremdheit, Spiel, Fest etc.). Vergleichende Höranalysen sollten sich mit eigenen Gestaltungsversuchen verbinden.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Allgemeine Lebenserfahrungen in der Musik**

- Liebesglück – Liebesschmerz (Volkslied, Kunstlied, Rock/Pop, Oper, Musical)
- Kampf, Konflikt, Krieg
- Tageszeiten – Jahreszeiten
- Einsamkeit – Trauer

Religiöse Erfahrungen in der Musik

- Spiritual, Gospel
- Passion/Kantate/Oratorium/Messe
- Diesseits – Jenseits

Inhalt, Wirkung, musikalische Gestaltung

- Zusammenhang von Inhalt, musikalischen Merkmalen und Wirkung
- Vergleichende Höranalyse (Gestus der Musik)

Praktische Realisierung geeigneter Musik(ausschnitte)

- Singen, Musizieren, Mitmusizieren (z.B. Trauermarsch, Liebeslieder)

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Projektähnliche Arbeit (z.B. Totentanz)

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/ Hinweise und Erläuterungen:

Internetrecherche für Referate mit Folienvortrag

Querverweise:

Menschliche Grunderfahrungen: **Rka 8.1, Rev 8.3, Eth 8.2, D**

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Friedenserziehung

1.4 Die Jahrgangsstufe 10

10/16

Lieder in Geschichte und Gegenwart

Std.:10

Begründung:

Das Kennenlernen von Liedern erfolgt heute weitgehend über die Medien und nicht mehr über das Singen in der Gruppe. Die Vielfalt von Liedern aus den Bereichen Song, Volkslied, Kunstlied, Kirchenlied etc. ist Jugendlichen weitgehend unbekannt. Lieder behandeln oft im Erfahrungshorizont heutiger Schüler liegende aktuelle und zeitlose Themen wie Partnerschaft, Liebe, Hass, Abschied oder Einsamkeit. In der Auseinandersetzung mit dem Thema können neue musikalische Erfahrungen gemacht und durch Einbeziehung des historischen, sozialen und religiösen Kontextes die Bedeutung von Lied und Singen für Musizierende wie Hörer erkannt werden. Singen und Musizieren stehen dabei im Mittelpunkt der musikalischen Aktivitäten, es könnte aber auch ein eigener Song entstehen und arrangiert werden.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Lieder ausgewählter Gruppen, Genres und Zeiten**

- Stimmbildung
- Lieder hören, singen (auch mehrstimmig), instrumental begleiten
- Lieder analysieren und historisch sowie gesellschaftlich einordnen
- Zusammenhang zwischen gesellschaftlicher Funktion und musikalischen Gestaltungsmitteln untersuchen

Anlässe und Funktionen des Liedersingens

- Kirchenlieder, Freiheitslieder, politische Lieder, Friedenslieder etc.
- Lieder als Zeit- und Kulturdokumente
- Nationalhymnen

Liedformen

- Volkslied - Kunstlied
- Song – Chanson

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- ein Leitthema in verschiedenen Liedern
- Herstellung eines eigenen Liedes/Songs
- Ergebnisse vorführen oder aufführen (öffentliche Präsentation)

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Internetrecherche für Referate mit Folienvortrag

Querverweise:

Musik und Sprache als Spiegel ihrer Zeit: D, E(1), Spa, Ita, Rus, L(1/2), G 10.1+3-4, Sk 10.1-3, Rka 10.4, Rev 10.3

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Friedenserziehung

10/17

Aktuelle Szene - Musikgeschmack - Musikmarkt

Std.: 8

Begründung:

Musik erfüllt im Zusammenhang mit den individuellen und gruppenbezogenen Entwicklungsprozessen von Jugendlichen wichtige Funktionen bei der Identitätsfindung und der Herausbildung von Lebenseinstellungen und Weltanschauungen, dient aber auch als Mittel der Abgrenzung gegenüber anderen. Bei der Festlegung auf einen bestimmten Musikgeschmack bedienen sich die Jugendlichen weitgehend aus dem von der Musikindustrie an sie herangetragenen Angebot aktueller Produktionen. Welchen Beeinflussungen sie dabei unterliegen, ist ihnen meist ebenso wenig bewusst wie die Komplexität dieses Vorgangs und die Vielfalt alternativer Möglichkeiten.

Untersuchungen und Reflexionen zu Ursachen und Bedeutungen individueller und gruppenspezifischer Musikvorlieben sowie zu Machart und Funktion entsprechender Musikrichtungen sollen die Schülerinnen und Schüler zu einem weitergehenden und differenzierteren Verständnis führen.

Die Betrachtung von kommerziellen Strategien und Vermarktungsmechanismen kann sich sowohl auf den pop-/rockmusikalischen wie auf den klassischen Musiksektor beziehen.

Interessante Chancen für eine praktische Auseinandersetzung bieten sich durch die Einbeziehung von Computern und entsprechender Musik-Software zur Selbstgestaltung von Musikstücken.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Musikvorlieben**

- bevorzugte Musikrichtungen und Lieblingstitel herausfinden, untersuchen
- musikalische Merkmale beschreiben und vergleichen
- imagebildende außermusikalische Stilelemente erkennen und ihre Bedeutung erörtern
- mediale Beeinflussung von Musikgeschmack

Musik als Ware

- Elemente des Marketings bei aktuellen Musikproduktionen untersuchen
- Interpreten oder Musikgruppen als „Marke“
- historische Beispiele für das wirtschaftliche Verhältnis zwischen Künstler, Werk und Publikum

Musikproduktion

- Arbeit mit Computer-Software (wenn vorhanden)
- Verwendung vorgefertigter Patterns
- Erstellen eines Playbacks
- Internet-Musikangebote
- Urheberrecht

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Marketingkonzept für ein Musikprodukt: Umfrage, Finanzplan, Werbung und Presse, Verkaufsplanung
- Kaufverhalten bei Musik (Muzak)
- Sound-Design
- Konzert-Plakatentwürfe, Konzerteinladungen, Inlaycards

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

- Internetrecherche für Referate mit Folienvortrag
- Internet-Kontakte zu deutschen und ausländischen Ensembles

Querverweise:**Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):**

Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und
Medienerziehung
Rechtserziehung

10/18

Musik und Tanz

Std.: 8

Begründung:

Der Musikunterricht bietet die Möglichkeit zur Entwicklung eines bewusst gestaltenden Umgangs mit körperlicher Bewegung und Tanz. Beim Tanzen erleben die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Körperlichkeit an sich selbst, im Verhältnis zum Tanzpartner, im Kontakt mit dem anderen Geschlecht und in der Gruppe.

Wird Musik in Bewegung umgesetzt, können wichtige Elemente des musikalischen Ablaufs, wie z. B. Rhythmus, Tempo, Form, Dynamik, intensiv und unmittelbar erfahren werden.

Die Reflexion des eigenen Tuns sowie der historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Hintergründe und Bezüge führt zu weitergehenden Erkenntnissen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Tanzgestaltung und -ausführung**

- Gesellschafts-/Standardtänze, Pop-/Rock-/Jazztänze, Folkloretänze, historische Tänze (Auswahl)
- festgelegte Bewegungselemente und -abläufe erlernen und einüben
- Erweiterungen, Figuren, Formationen

Betrachtung von Tanzmusik

- historische, moderne, aktuelle Tanzformen (Auswahl)
- Hör- und Notentextanalyse
- Rhythmus, Form, Charakter
- gesellschaftliche und historische Aspekte
- Musizieren/Mitmusizieren eines Tanzes

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Choreografien, erfundene / selbst entwickelte Bewegungsabläufe; Ausdrucksmöglichkeiten in Bewegung, Haltung, Gestik, Mimik; Notation in vorgegebener oder selbst entwickelter Tanzschrift
- Tänze in der Kunstmusik, z. B. Suite, Konzertwalzer, Folkloreadaptionen (Boléro u. a.)
- Aufführung in der Schulöffentlichkeit

Querverweise:**Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):**

Gesundheitserziehung
Kulturelle Praxis

10/19

Musiktheater

Std.: 13

Begründung:

Musiktheater ist in der heutigen mediengeprägten Kulturwelt aktueller denn je, da es akustische Eindrücke mit visuellen verbindet. Musikalische Bühnenerwerke bieten durch ihre komplexe Verknüpfung von Musik mit Text, Handlung, schauspielerischer Darstellung und Bühnenbild viele Anknüpfungspunkte und Lernmöglichkeiten. Da sich die besondere Faszination von Musiktheater allein durch Analyse kaum erschließt, sollte den Schülerinnen und Schülern hier ein handlungs- und erlebnisorientierter Zugang eröffnet werden. Wo immer es möglich ist, sollten die Schüler selbst aktiv werden, durch Singen und Musizieren von arrangierten Musikbeispielen, durch Bewegen und Tanzen zur Musik, durch Einfühlen in die Rollen der Hauptpersonen und durch Zusammenfassen der Handlung aus der Sicht der Hauptpersonen (szenische Interpretation), durch Entwerfen von Opernplakaten, Kostümen und Bühnenbildern oder durch szenische Darstellung von Handlungsabschnitten. Auch kommerzielle Aspekte sollten thematisiert werden.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Inhalt, musikalische Gestaltungsprinzipien und Bedeutungszusammenhänge eines Musiktheaterstückes (Oper, Musical)**

- Überblick über Personen, Inhalt und Handlung
- Entstehungs- und Wirkungsgeschichte
- Informationen aus Internet oder von CD-ROMs
- Gestaltungsweisen wie Rezitativ und Arie
- Text-Musikverhältnis (musikalische Deutung des Textes)

Musikalisch-szenische Realisation eines Werkausschnittes

- Singen, Spielen, Inszenieren
- szenische Interpretation
- Verhältnis Musik/Darstellung (inszenierende Deutung der Musik, Interpretationsvergleich)

Opernbesuch

- Vorbereiten, Durchführen, Auswerten

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Opernbetrieb (Oper als Institution)
- Musical zwischen Kunst und Kommerz

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

- szenische Interpretation
- Referate mit Folienvortrag

Querverweise:**Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):**

Kulturelle Praxis

10/20

Musik als Spiegel ihrer Zeit

Std.: 15

Begründung:

Schulischer Musikunterricht soll auch musikgeschichtliche Erfahrungen vermitteln und dabei Musikgeschichte exemplarisch an konkreten Werken lebendig werden lassen. Die Beschäftigung mit Geschichte sollte der Schülerin und dem Schüler ein besseres Verstehen seiner Gegenwart, ein Kennenlernen von Alternativen zu gegenwärtigen Zuständen und Auffassungen, die Erfahrung der Veränderbarkeit und Redundanz vergangener und gegenwärtiger Zustände, die Relativierung der eigenen Standpunkte, Aufgeschlossenheit und Toleranz dem Fremden gegenüber sowie die Erweiterung des musikalischen Horizonts bewusst machen. Musik ist daraufhin zu untersuchen, welche Geschichte(n) sie zu erzählen hat, was sie uns als Dokument von Menschen in bestimmten historischen Situationen vermittelt. Die Betrachtungen im Unterricht sollten dabei immer vom Horizont der Schülerinnen und Schüler (Gegenwartsbezug) ausgehen und den Lebensbezug von historischer Musik aufspüren. Schülerinnen und Schüler werden für historische Musik am ehesten zu motivieren sein, wenn jede Gelegenheit zur tätigen Aneignung genutzt wird, wenn die Erlebnisqualitäten der Musik entdeckt werden und durch Querverbindungen zu anderen Fächern zugleich mit der Musik möglichst viel vom Leben selbst erfahren wird.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Je ein exemplarisches Werk aus Barock, Klassik, Romantik und Neuer Musik

- jeweils Denkweisen, Vorstellungen, Zeitumstände
- Daten aus Internet und von CD-Rom
- typische Formen und Gattungen
- Funktion von Musik und Kunst in verschiedenen Zeiten
- Fuge und absolutistisches Weltbild
- Sinfonie (Sonatenhauptsatzform, motivische Arbeit) und Aufklärung
- Traum und Realität in romantischem Klavierstück, Klavierlied oder sinfonischer Dichtung
- neue musikalische Ordnungen im 20. Jahrhundert
- Musizieren/Mitmusizieren von Werkausschnitten

Praktische Realisation von geeigneten Musikausschnitten**Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:****- Jazzaspekte**

- Musik im Zeichen von Sklaverei, Diktatur, Krieg
- Politisch-historische Wirklichkeit im Musical (z. B. Evita, Miss Saigon)

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

- Bilder, Texte, Informationen beschaffen und auswerten
- Referate mit Folienvortrag
- Projektartige Arbeit
- Computerlernprogramm Musikgeschichte

<p>Querverweise:</p> <p>Vom Ersten zum Zweiten Weltkrieg - die geteilte Welt 1945 – 1990: G 10.1, Sk 10.1-3, Rka 10.1, Rev 10.3, D, E(1), F, Rus</p> <p>Musik und Sprache als Spiegel ihrer Zeit: D, E(1), Spa, Ita, Rus, L(1/2), G 10.1+3-4, Sk 10.1-3, Rka 10.4, Rev 10.3</p>	<p>Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):</p> <p>Friedenserziehung</p>
---	---

2 Übergangprofil von der Jahrgangsstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe

Voraussetzung und Grundlage für eine erfolgreiche Mitarbeit im Fach Musik in der gymnasialen Oberstufe sind die nachfolgenden in der Sekundarstufe I erworbenen Qualifikationen und Kenntnisse.

ARBEITSBEREICH MUSIKPRAXIS

- | | |
|--|---|
| Gestalten mit Stimme | <ul style="list-style-type: none"> • eine Lied-/Songstrophe mitsingen |
| Gestalten mit Instrumenten | <ul style="list-style-type: none"> • einfachere Rhythmen nach Gehör und Noten reproduzieren • einfachere Melodien nach Noten auf einem Instrument (mindestens auf dem Stabspiel) mitspielen (z. B. Mitspielsätze) • dabei Einsatz finden, Tempo einhalten, Pausen zählen |
| Gestalten durch Erfinden | <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmen, Melodien und harmonische Begleitungen fortsetzen oder erfinden • Wirkungsabsichten durch selbst erfundene Musik ausdrücken |
| Gestalten mit technischen Medien | <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle technische Geräte bei Tonaufnahmen bedienen und einsetzen |
| Gestalten durch körperliche Umsetzung | <ul style="list-style-type: none"> • zu einer Musik angemessene Bewegungen ausführen • Dirigierbewegungen ausführen • Bewegungsgestaltungen/Tanzchoreografien, szenische Darstellung nachvollziehen und selbst entwickeln |

ARBEITSBEREICH MUSIK HÖREN UND BETRACHTEN

- | | |
|---------------------------------------|---|
| Hören ohne Noten | <ul style="list-style-type: none"> • längere Zeit einer Musik konzentriert zuhören • rhythmische, melodische, harmonische, formale und klangliche Verläufe differenziert hören und beschreiben • verschiedene Hörweisen (emotional-assoziativ, analysierend-erfassend) anwenden |
| Hören mit Noten | <ul style="list-style-type: none"> • Notationen (Einzelstimme, Klavierauszug, Partitur) mitlesen • Gehörtes in Notationen auffinden |
| Satztechniken/Formen/Gattungen | <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Formprinzipien (Spannung/Entspannung, Wiederholung-Gegensatz, Motiv-Thema) kennen und wiedererkennen • instrumentale Formen und Gattungen und deren wesentliche Merkmale kennen und wiedererkennen: Liedformen, ABA-Form, Menuett, Rondo, Variation, Sonate/Sinfonie, Fuge • vokale Formen und Gattungen und deren wesentliche Merkmale kennen und wiedererkennen: Volkslied, Kunstlied, Kanon, Song, Blues, Oper, Musical |

- Kenntnis neuer Kompositionstechniken des 20. Jahrhunderts: Zwölftonmusik, Klangflächenmusik oder Minimal Music
- Musikgeschichte/Zeiten und Kulturen**
- Kenntnis der Epochen Barock, Klassik, Romantik, Neue Musik
 - Kenntnis exemplarischer Werke aus Barock, Klassik, Romantik, Neuer Musik
 - Kenntnis bedeutender Komponisten aus Barock, Klassik, Romantik, Neuer Musik
 - Musik als Ausdruck ihrer Zeit erkennen
 - Musik anderer Kulturen mit der eigenen Kultur vergleichen
- Musik in der Umwelt/Funktionen von Musik**
- verschiedene Funktionen von Musik (politische Musik, Werbe- und Gebrauchsmusik) kennen
 - Vermarktungsmechanismen und manipulative Aspekte von Musik kennen
- Musik in Verbindung mit anderen Ausdrucksbereichen**
- Musik in Beziehung zu Bildern, Sprache und Bewegung setzen
- Musikalische Urteilsfähigkeit**
- Musik sowohl emotional als auch sachlich begründet beurteilen
 - Musikpräferenzen kritisch hinterfragen, Musikvorlieben anderer tolerieren

ARBEITSBEREICH ELEMENTE DER MUSIK ABLEITEN UND ANWENDEN

- Tondauer/Rhythmus**
- Noten- und Pausenwerte sowie rhythmische Besonderheiten kennen und anwenden
- Takt/Metrum**
- Taktarten und metrische Besonderheiten kennen und anwenden
- Tonhöhe/Melodik**
- Notennamen (Violin- und Bass-Schlüssel) kennen und anwenden
 - Skalenstrukturen und Melodiearten kennen und anwenden
- Zusammenklang/Harmonik**
- Intervalle, Akkorde, Tonarten, harmonische Zusammenhänge (Kadenz) kennen und anwenden
- Instrumentation/Klangfarbe**
- Instrumente, Instrumentenfamilien, Ensembles und Besetzungen kennen und erkennen
 - vokale/instrumentale konventionelle und moderne (verfremdete) Klänge und Klangfarben erkennen und beschreiben
- Weitere Parameter**
- ausdrucksbestimmende Parameter (Dynamik, Tempo, Agogik, Artikulation) und ihre jeweiligen Bezeichnungen kennen und anwenden

Der Unterricht in der Sekundarstufe II

Die Lehrpläne sind getrennt nach Sekundarstufe I und Sekundarstufe II auf der Homepage des Hessischen Kultusministeriums abrufbar. Daher ist hier der Teil zur Sekundarstufe II der Übersichtlichkeit halber entfernt worden.